

„Mittelstand Herz der Wirtschaft“

Auf der gleichzeitigen Kontaktbörse B2fair sind Betriebe aus 14 Ländern vertreten

VON CORDELIA CHATON

Die Messe „Contact“ für kleine und mittlere Unternehmen bringt seit gestern zwei Tage lang rund hundert Aussteller zusammen. Sie findet zum zweiten Mal mit der Unterstützung des Mittelstands- und Wirtschaftsministeriums auf dem Messegelände auf Kirchberg statt. Gleichzeitig ermöglicht die Kontaktmesse „B2fair“ über 2 500 Kontakte. Daran nahmen Unternehmen aus 14 Ländern teil – ein Rekord.

Zum zweiten Mal findet seit gestern die zweitägige Messe „Contact“ auf dem Kirchberg statt, die Mittelständlern eine Austauschplattform bietet. Diese waren mit rund hundert Ausstellern vertreten. Partner der Messe sind das Wirtschafts- und Mittelstandsministerium sowie die Handels- und Handwerkskammern. Abgerundet wurde die Messe durch Workshops und Konferenzen sowie die Kontaktmesse der Handelskammer, B2fair.

Mittelstandsminister Fernand Boden eröffnete „Contact“. „Die Messe ermöglicht Kontakte zu Unternehmen in der Großregion“, unterstrich er. Boden wies auf die Anstrengungen der Europäischen Kommission hin, das Regelwerk zu lichten und den Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu öffentlichen Aufträgen und Krediten zu erleichtern. „Sie soll sie auch bei der Globalisierung und dem Klimaschutz unterstützen.“

Boden unterstrich, dass rund 40 Prozent der Arbeitskräfte im Land – also rund 150 000 insgesamt – vom Mittelstand abhängen. „Die kleinen und mittleren Unternehmen sind der Motor für starkes Wachstum“, sagte der Minister mit Verweis auf 40 000 dort neu geschaffene Arbeitsplätze in den vergangenen zehn Jahren.



„Réseautage, Neu-Lëtzebuergesch für Netzwerke, findet Gastredner Erik Orsenna toll – als Wort und Wirtschaftstutensil für Mittelständlers. (FOTO: A. ANTONY)

„Es gibt noch Unternehmergeist in Luxemburg“, glaubt Boden. Im vergangenen Jahr habe es 12,6 Prozent mehr Anfragen zur Gründung eines Unternehmens gegeben. Dennoch bereite es ihm Sorge, dass zahlreiche Unternehmen keine Nachfolger fänden. „In den kommenden Monaten will ich Verwaltungshürden abbauen“, versprach Boden.

Redner der Académie Française

Dann kündigte er einen besonderen Gast an: Erik Orsenna, Mitglied der Académie Française, mehrfach preisgekrönter Buchautor, Kabinettsmitglied des französischen Kooperationsministers Jean-Pierre Cot, Kulturberater im Elysée-Palast, Berater im Außenministerium, Reisender, Mitgründer eines Unternehmens – und Sohn einer luxemburgischen Mutter.

In einem amüsanten Vortrag spannte dieser den Bogen über Kautschuk, Wasser, Wein und die Finanzwelt zu Second Life. „Es ist eine Lüge zu glauben, ein Unternehmen kann jedes Jahr 15 Prozent mehr Gewinn machen“, meinte Orsenna. Ohnehin sei heute viel zu viel virtuell – das reiche von Börsenphantasien bis hin zu Second Life. Gleichzeitig würden entscheidende Dinge kurzfristig gehandhabt. Orsenna verwies auf die Staatsverschuldung. „Ein Land, das Schulden macht, liebt seine Kinder nicht“, zitierte er.

Die Politik solle die kleinen und mittleren Unternehmen, die reelle Werte präsentieren, nicht aus den Augen verlieren. „Der Mittelstand ist das Herz der Wirtschaft“, sagte Orsenna, der unter anderem Wirtschaft an der London School of Economics studiert hat. Er bedauerte, dass es in Frankreich nicht

größere mittelständische Unternehmen gebe, so wie in Luxemburg oder Deutschland. „Denn die können forschen und exportieren.“ Als Mitglied der Académie Française freute sich besonders über die Wortschöpfung „Réseautage“. „Das ist viel besser als Networking, das bringe ich ins Lexikon ein“, amüsierte sich Orsenna. Mittelstandsminister Boden beglückwünschte er humorvoll zu seiner langen Amtszeit; er sei ein Symbol „pour le développement durable“. Jetzt müsse nur noch ein anders Wort für „Matchmaking“ her.

Damit ging er auf die Kontaktplattform B2fair der Handelskammer ein, die gleichzeitig auf der Messe stattfand. Sie ist die einzige organisierte Plattform für Mittelständler aus der Großregion. In diesem Jahr nehmen rund 300 Unternehmen daran teil, die durch 450 Mitarbeiter vertreten sind. „Sie kommen aus vierzehn verschiedenen Ländern. Damit empfängt wirklich die Großregion den Mittelstand“, freut sich Sabrina Sagramola vom Euro-Info-Center der Luxemburger Handelskammer, die das Konzept entwickelt hat. „Die Nachfrage war so groß, dass wir die Gesprächszeit von 30 auf 20 Minuten gesenkt haben, um mehr Treffen zu ermöglichen“, sagt Sagramola. Für sie ist die dritte Auflage der B2fair ein besonderes Ereignis, weil in diesem Jahr erstmals ein Preis vergeben wird, der B2fair-Award. „Darüber hinaus sind wir erstmals klimaneutral“ stellt Sagramola fest. Die Veranstalter der B2fair – die Handelskammer Luxemburg und Handwerk International Baden-Württemberg – unterstützen ein indisches Projekt, um zu einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz zu kommen. Für die kommenden Veranstaltungen soll diese Zusammenarbeit intensiviert werden.